

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beginn der Streitigkeiten zwischen Ischl und Traunkirchen.

(Vom Jahre 1582 bis 1594.)

Im Jahre 1582 bestätigte Rudolf II. von Wien aus die Rechte und Freiheiten des Marktes Ischl in einer etwas langen Urkunde, welche alle vorhergegangenen Bestätigungen wörtlich wiederholt und datirt ist: „Statt Wienn, am 13. Tag des Monats Decembris nach Christi unseres lieben Herrn Geburt 1582.“

Eine wichtige Aenderung geschah im Jahre 1583, als der gregorianische Kalender eingeführt wurde und auf den 4. September gleich der 15. folgte. Dieser nothwendigen Verbesserung sollen sich die Protestanten, von denen wir nun auch in Ischl und Hallstatt bereits protestantische Pfarrer und „Gesellpriester“ finden, längere Zeit widersetzt haben. Unter dem Ischler Marktrichter des Jahres 1583, Wolfgang Reicher, werden sowohl der protestantische „Pfarrherr“ Martin Waldner, wie auch die ebenso gesinnten Salzfertiger und „Ratsburger“ Georg Hueber, Cosmann Khlee, Georg Schaden, Christof Ferher (Weinausschenker) und Egid Schwärzl genannt. In Hallstatt waren allerdings der Marktrichter Seeauer und der Pfarrer Wolfgang Seethaler katholisch, doch gab es auch dort einen protestantischen Gesellpriester Wolfgang Khlainsdrätl, welcher schon am 20. Februar 1586 als Pastor nach Ischl berufen wurde.

Infolge dieser Umstände fingen bald mancherlei Streitigkeiten mit dem Verwalter des katholischen Klosters Traunkirchen an, welche mit längeren und kürzeren Unterbrechungen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts fort dauerten.

Traunkirchen hatte bekanntlich seit jenem alten Salzjud bei „Pfandl“ große Rechte in Ischl besessen und es all-